

Motoren, Getriebe, Achsen, Bremsen,
Laufwerke und Bereifung,
Hydraulikzubehör und Komponenten,
Schmierstoffe und Öle

Maschinen-, Fahrzeug- und Antriebstechnik

> WEITEN INDUSTRIE-SERVICE

Eine »echte kleine Kampfgemeinschaft« und der Ritterschlag aus Aachen



Sehen für die Weiten Industrie-Service GmbH & Co. KG als Spezialist für die Entwicklung und Produktion von Schutzbelüftungssystemen ein großes Potenzial in den kommenden Jahren: Firmengründer und Geschäftsführer Harald Weiten (li.) und Vertriebsleiter Lothar Pöhling beim bauMAGAZIN-Redaktionsgespräch im SBM Verlag in Kempten.

Von Michael Wulf

Wenn Harald Weiten über sein Unternehmen, seine Mitarbeiter und die Entwicklung der vergangenen Jahre spricht, dann macht er das sehr enthusiastisch. »Wir sind wirklich eine echte kleine Kampfgemeinschaft«, sagt er zum Beispiel und benutzt bewusst den Jargon aus seiner Zeit bei der Bundeswehr. Dieser »besondere Spirit« ist es, betont der 47-jährige, der den Erfolg ausmache und der mitgeholfen habe, dass das junge Unternehmen auch die Wirtschaftskrise 2008/09 überste-

Start-up-Unternehmen gibt es in der IT-Branche wie Sand am Meer. Im Baumaschinenbereich hingegen ist es eher selten der Fall, dass ein neu gegründetes Unternehmen mit der wirtschaftlichen Umsetzung seiner Idee erfolgreich ist. Zu den positiven Beispielen gehört die Weiten Industrie-Service GmbH & Co. KG. Deren Kernkompetenz ist es, speziell konfigurierte Atemluftfiltergeräte für Maschinenbediener in Steuerständen und Fahrerkabinen zu entwickeln und zu produzieren, um den sicheren Betrieb einer Maschine in kontaminierten Bereichen zu gewährleisten. Ferner bietet das 2007 von Harald Weiten gegründete Unternehmen die Nachrüstung von Klimaanlage sowie den Einbau von Rußpartikelfiltern an. Vor allem mit dem Schutzbelüftungssystem f-air-tec ALF 35 hat das Unternehmen seine Innovationsfähigkeit unter Beweis gestellt, ist dieses doch »das derzeit einzige Geräte in dieser Konfiguration auf dem Markt«, so Harald Weiten und sein Vertriebsleiter Lothar Pöhling beim bauMAGAZIN-Redaktionsgespräch im SBM Verlag in Kempten. Eine weiterentwickelte Version des Systems stellt Weiten Industrie-Service auf der NordBau im September vor, die Markteinführung soll dann auf der Bauma im kommenden Frühjahr erfolgen.

Lösungen bis 1500 L/min und 480 bar, um die Hydraulik zu prüfen



DHM403
Digitaler Hydraulik-
multimeter



RFIK-Reihe
Mechanischer
Hydrauliktester



HPM6000
Hydraulik-Datenlogger
mit Sensoren

W WEBTEC
WEBSTER MESSTECHNIK

An der Palmweide 55

44227 Dortmund

Deutschland

Tel: +49 (0) 231-9759-747

Fax: +49 (0) 231-9759-710

Email: vertrieb@webstermesstechnik.de

Wir sind Hersteller von Hydraulikprüfgeräten
und Komponenten für Baumaschinen,
Industrie und Landmaschinen.

Für weitere Informationen: www.webstermesstechnik.de



hen konnte. »Das war für uns eine wirklich schwierige Zeit«, sagt Weiten, »aber seit 2010 läuft's richtig gut für uns.« So stieg der Umsatz von rund 450 000 Euro im »supergenialen Jahr 2011« auf etwa 650 000 Euro, und auch in 2012 setzt sich

fektiv und permanent überprüft werden können. »Denn es reicht nicht aus, aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung eine Schutzbelüftung zu installieren, die dann jedoch nicht ordnungsgemäß genutzt oder gewartet wird.«

Steuerung stetig weiterentwickelt

Diese Steuerung hat die zunächst in Wallenhorst bei Osnabrück und seit 2009 im niederrheinischen Korschenbroich ansässige Weiten Industrie-Service GmbH & Co. KG stetig weiterentwickelt, sodass heute der Bediener in Echtzeit alle relevanten Daten über ein Display ablesen kann und diese auch dokumentiert werden. Zudem liefert die Steuerung Vorabinformationen – wie beispielsweise der Zustand der Filter-Einheit ist und wann diese gewechselt werden sollte –, die vom Fahrer per Knopfdruck quittiert werden müssen.

Der nächste Entwicklungsschritt besteht laut Harald Weiten darin, dass diese Daten künftig auch vom Unternehmer oder Betriebsleiter im Büro ausgelesen werden können und somit die exakte und lückenlose Dokumentation ermöglicht wird. Erstmals vorgestellt wird ein Prototyp dieser Steuerung auf der Nordbau in Neumünster; die Markteinführung ist dann mit der Präsentation auf der Bauma in München im kommenden Frühjahr geplant. Dabei wird es auch weiterhin so sein, dass das Schutzbelüftungssystem f-air-tec ALF 35 und dessen abgespeckte Version ALF 25 herstellerunabhängig in jede Maschine eingebaut werden können. Au-

ßerdem ist man derzeit in Gesprächen mit einem großen Baumaschinenhändler in Süddeutschland, der eine Telemetrie-Plattform entwickelt, die offen ist für alle Hersteller. »Geplant ist«, sagt Harald Weiten, »unsere Systeme an diese neue Plattform direkt anzudocken.«

Zusammenarbeit mit Wissenschaft

Doch nicht allein hinsichtlich der elektronischen Steuerung sehen Harald Weiten und Lothar Pöhlings das Unternehmen als »das derzeit technologisch führende in Deutschland an«, sondern weil man auch bei der Filtration Maßstäbe setze. »Wir sind mit unseren Produkten schließlich im Bereich Arbeitsschutz tätig«, sagt Harald Weiten, »und deshalb muss man unserer Ansicht nach immer den neuesten Stand der Technik nutzen.« Aus diesem Grund verbaut Weiten Industrie-Service nicht nur Standard-Filter. »Wir können für jeden spezifischen Einsatz einen Filter konfigurieren, damit der die bestmögliche Leistung bringen kann«, so Harald Weiten. Dadurch verlängere sich die Filterstandzeit auf bis zu 1 000 Stunden anstatt der ansonsten üblichen 400 bis 500 Stunden. »Damit haben wir die Filtration im Segment Schutzbelüftung auf eine neue Ebene gehievt.«

Dieses Know-how rührt unter anderem auch daher, dass Harald Weiten sich niemals gescheut hat, mit wissenschaftlichen Institutionen zusammenzuarbeiten. So wie mit dem Insti-

tut für Energie- und Umwelttechnik (IUTA) in Duisburg, eine der größten verfahrenstechnischen Einrichtungen in Deutschland, bei der Harald Weiten mittlerweile in den wissenschaftlichen Beirat berufen wurde. Und dass die renommierte RWTH Aachen sein Unternehmen um Unterstützung für ein Forschungsprojekt gebeten hat, ist für Harald Weiten eine »einfach unglaubliche Geschichte und so etwas wie ein Ritterschlag«. Was den Firmengründer aber nicht davon abhält, »regelmäßig auf Montage zu gehen, und wenn es brennt, auch am Wochenende.« Denn der Service habe oberste Priorität, so Harald Weiten.

Bislang haben Harald Weiten und seine sechs Mitarbeiter rund 250 Schutzbelüftungs-Einheiten eingebaut. Harald Weiten und Lothar Pöhlings Ziel ist, in zwei bis drei Jahren rund 250 Anlagen pro Jahr abzusetzen. Deshalb soll künftig auch das Exportgeschäft intensiviert werden. Mit einem Anteil von etwa 90 Prozent ist bislang Deutschland der absolute Hauptmarkt für Weiten Industrie-Service. »Nach der Schweiz und nach Österreich sind wir jetzt dabei, auch in den Benelux-Ländern

Fuß zu fassen.« Große Hoffnungen setzen sie dabei auf ein Pilotprojekt in Holland. Aber auch in Deutschland gehen sie von einem steigenden Bedarf an Schutzbelüftungssystemen aus. »Das Potenzial ist wesentlich größer als die etwa 500 bis 600 Einheiten, die derzeit jährlich in Deutschland eingebaut werden.«

»Nur über meine Leiche«

Dass seiner Firma bei weiterem Wachstum ein ähnliches Schicksal droht wie äußerst erfolgreichen Start-up-Unternehmen in der IT-Branche, das ist für Harald Weiten undenkbar. »Ein Verkauf geht nur über meine Leiche«, sagt der 47-jährige, der sich schon heute auf den Premieren-Auftritt auf der Bauma freut. »Das wird für uns eine echt große Nummer.«

SCHACHTABDECKUNG
plangleich zum Straßenbelag
www.schachtabdeckung.biz

die Erfolgsgeschichte fort. »Allein im Januar haben wir schon die ersten 100 000 Euro gemacht«, sagt Lothar Pöhlings, »und seitdem hat sich an der Nachfrage so gut wie nichts geändert.« Weshalb beide es als realistisch ansehen, in diesem Jahr erstmals die Millionen-Grenze zu überschreiten, denn sie sind überzeugt: »Für unsere Produkte gibt es noch jede Menge Potenzial.«

»Installieren allein reicht nicht«

Der Kfz-Meister und studierte Verfahrens- und Umwelttechniker Harald Weiten entschied sich 2007 zur Gründung seines eigenen Unternehmens, nachdem er zuvor bei einem Wettbewerber in leitender Position tätig gewesen war. Seine Idee dabei: Eine elektronische Steuerung für Schutzbelüftungen zu entwickeln, mit der diese einfach, ef-